



© Tstudio

Tradition und Innovation in Berlin

Autorin: Susan Oehler

Als zentraler Wegweiser der Fortbildung auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Deutschland versammelte der Jahreskongress der DGPRÄC und VDÄPC vom 1. bis 3. Oktober 2015 zahlreiche Experten in der Bundeshauptstadt. Unter dem Motto „Tradition und Innovation“ sorgte die Tagung innerhalb und außerhalb der Vortragsäle für einen regen Gedankenaustausch.

Infos zur Autorin



Das diesjährige Kongressmotto „Tradition und Innovation“ spiegelt die Entwicklung des Fachgebiets äußerst aussagekräftig wider. Traditionen müssen kritisch hinterfragt werden und Techniken, die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht mehr standhalten, über Bord geworfen sowie der Schulterschluss mit Kollegen anderer Fachbereiche angestrebt werden. Wissenschaft und Innovationsgeist sind die Grundlage für das Bestehen der Plastischen Chirurgie als unverzichtbares operatives Fach, weshalb sich deren Akteure niemals auf bereits Erreichtem ausruhen dürfen.

Aus diesem Grund bemühten sich die Tagungspräsidenten Dr. Uwe von Fritschen und Dr. Bernd Hartmann, sowohl die wichtigen fachlichen Aspekte als auch die Kommunikation und Berufspolitik im Programm zu berücksichtigen. Schließlich bilden eine fundierte Aus- und Weiterbildung die Basis für eine erfolgreich und damit auch wirtschaftlich geführte Praxis oder Klinik. Mit einem abwechslungsreichen Vortragsprogramm, das sich an vielen Schnittstellen dem interdisziplinären Austausch widmete, ist ihnen dieses Ziel rundum gelungen.

Von der Theorie zur Praxis

Im Theorieteil wurde der Bogen von der hochwissenschaftlich beleuchteten translationalen Plastischen Chirurgie über die Evidenz der jüngsten

Technologien in der Ästhetik bis zur Senologie, Handchirurgie und Verbrennungsmedizin geschlagen. Zudem wurde mit der Genitalrekonstruktion ein Thema von weltweiter Bedeutung aufgegriffen und in den Kongress integriert.

Um auch dem starken Praxisbezug Rechnung zu tragen, präsentierten an den beiden Tagen vor dem Kongress die traditionellen OP-Kurse ästhetische und rekonstruktive Verfahren auf sehr hohem internationalen Niveau.

Als Novum wurden darüber hinaus Ausbildungseinheiten für das Praxispersonal im Rahmen des Mitarbeitertages angeboten, die dem hohen Stellenwert dieser Mitarbeiter für den langfristigen Praxiserfolg Rechnung tragen sollten.

Kontakte knüpfen

Mehr als 80 Industriefirmen luden in einer umfangreichen Ausstellung im Lounge-Stil zu gegenseitigem Informationsaustausch und zum Kennenlernen ein. Dazu bot auch der Gesellschaftsabend reichlich Gelegenheit, für den mit dem KaDeWe, das exklusiv für die Kongressteilnehmer seine Türen öffnete, ein besonderer Veranstaltungsort gewonnen werden konnte. Zusätzlich bot die SkyBar im 14. Stock des Kongresshotels die Möglichkeit für Gespräche mit Blick über Berlin.